

Gian-Battista von Tscharner lässt auch beim Marc nichts anbrennen

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

19,5 Punkte für den Jeninser Marc aus Completer, 19 Punkte für den Jeninser Marc aus Gewürztraminer und 18,5 Punkte für den Churer «Wyhefa» aus Blauburgunder: Der Reichenauer Winzer Gian-Battista von Tscharner hat an der 2. Schweizer Schnapsmeisterschaft gross abgeräumt.

Es ist nicht das erste Mal, dass Gian-Battista von Tscharners Destillate zu hohen Ehren kommen. Zahlreich sind die Auszeichnungen, die der Schlossherr zu Reichenau für seine Schnäpse gesammelt hat. Einen ganzen Stapel Diplome habe er in der Schublade liegen, erzählt er. Schon in den Neunzigerjahren durfte er den Zusatz «Brand des Jahres» auf den Jeninser Marc aus Gewürztraminer und auf den Churer «Wyhefa» aus Blauburgunder kleben. «Gute Schnäpse sind etwas Faszinierendes», betont von Tscharner, der ein gutes Dutzend dieser edlen Wässerchen im Angebot hat. Aus fast jeder Traubensorte gelingt ihm etwas Spezielles.

Eine Liebhaberei

Dabei sind die Brände für den Reichenauer Winzer mehr Hobby denn Geschäft: Zu hoch seien die Produktionskosten, zu gering die Mengen, zu aufwendig die Verpackung in edlen Flaschen mit Lederetiketten. «Sie sind eine



«Etwas Faszinierendes»: Gian Battista von Tscharner und sein Sohn Johann-Baptist verkosten einige ihrer Schnäpse.

Leidenschaft, eine Liebhaberei», sagt Gian-Battista von Tscharner und nimmt den mit 19,5 Punkten prämierten Jeninser Marc aus Completer an die Nase: «Die Eigenheit der Traube kommt bei diesem Brand wunderbar zum Ausdruck», sagt er und weist auf das nussige Aroma hin, das der alten Bündner Weissweinsorte eigen ist. Der Marc aus Completer

ist eine Rarität: Die Produktion beträgt nicht einmal 100 Liter. Auch die Jury schmeckte die feinen Aromen aus dem edlen Tropfen heraus, «frisch, klar, sauber wie hocharomatisches Quellwasser». Der Jeninser Marc aus Gewürztraminer, der für 19 Punkte gut war, steht ihm in nichts nach: «Typisch Gewürztraminer, blumig, intensiv», notierten die fünf Experten, die auch am Churer «Wyhefa» aus Blauburgunder Gefallen fanden: «Traubig, voll, aromatisch, harmonisch, gute Länge.» Note 18,5. Der Schlossherr mag alle drei. Angetan ist er ebenso vom Jeninser Marc aus Pinot Gris, der im Kastanienfass ausgebaut wurde, oder auch vom Reichenauer «Öpfelbrand». «Sie haben alle ihren eigenen Reiz.»

Eigene Brennerei geplant

Etwa 3000 Liter Hochprozentiges lagern auf dem Estrich des Schlosses. Sozusagen bei Wind und Wetter. Schnaps müsse reifen, 10, 15, gar 20 Jahre, ist von

Tscharner überzeugt. Er hält grosse Stücke auf Franco Pelizzatti, der bereits seit etwa 30 Jahren für ihn brennt. Und jetzt ans Aufhören denkt. Deshalb fasst von Tscharner den Bau einer eigenen Anlage ins Auge – zusammen mit Sohn Johann-Baptist, der in naher Zeit in die Fusstapfen des Vaters treten soll. So ist das geplant. «Ich bin jetzt 65», bemerkt Vater Gian-Battista und nimmt einen Schluck aus dem kleinen Degustierglas. Sein Gesicht strahlt Zuversicht aus: «Das kommt schon gut.»

WEITERE TOPRESULTATE

Schnäpse aus der Region, die zu den Top 90 der Schweiz gehören:

- Cicero Weinbau, Marco Casanova, Zizers: «Cicero Ganz Klar» (19/20)
- Martha und Daniel Gantenbein, Fläsch: Vieux Marc 2001 (19/20)
- Christian Hermann, Fläsch: Pinot Noir Edelbrand Barrique (18,5/20)
- Distiller, Walenstadt: Nr. 2 Traubenbrand «La Vecchia» (18/20)
- Christian Hermann, Fläsch: Chardonnay Tresterbrand «La Vecchia» (16,5/20)
- Distiller, Walenstadt: Nr. 15 Quitten (16,5/20)
- Distiller, Walenstadt: Nr. 13 Williams (16,5/20)
- Christian Hermann, Fläsch: Riesling Edelbrand (16/20)

Insgesamt 46 Brennereibetriebe und Weinproduzenten haben an der 2. Schweizer Schnapsmeisterschaft teilgenommen. Die fünf Degustatoren verkosteten insgesamt 103 Destillate, Klassisches aus Trester und Traube und Innovatives. Die höchste Punktzahl (20/20) erhielt ein Himbeerbrand von Hans Erismann aus Bachenbülach. (jo)



Eine Liebhaberei: Johann-Baptist von Tscharner kontrolliert die Qualität der Brände auf dem Estrich des Schlosses.